

Träumen Erblickten: Wesen wie wir, keine Elfen....“

„Aber die Kinder! Besinnst du dich nicht auf den kleinen Vierjährigen, der mit seinem Vater knapp vor dem Heimtransport ins australische Urwaldlager kam. Hunderte von verwilderten Männern umdrängten ihn von morgens bis abends: nur um ihn zu sehen, um ihn zu berühren, sein piepsendes Stimmchen zu hören, das uns wie feines Vogelgezwitscher klang. „Wat forn nüdlichen kleenen Kierl.“ Und jeder von uns wüsten Gesellen wollte dem Knaben etwas schenken: ein Segelschiff in einer Flasche, einen Hampelmann, einen ausgestopften Seeteufel, ein selbstgeschnitztes Schach-

spiel „für später“. Nein, nein, nein, schrie der Kleine, sich furchtsam an seinen Vater klammernd und auch davon die derben Kerle entzückt.... Ganz versteckt, tief im Innersten, liegt auch im Manne die Sehnsucht nach dem Kinde, dem Menschlein, das in seiner Unverdorbenheit die Illusion erweckt, daß es den reinen Menschen gibt. Das Höchste liegt nicht im Entwickelten, sondern im Werdenden, das die Möglichkeit der Entwicklung zum Ideal offen läßt. Das Werdende ist die Krone der Schöpfung.“

„Du hast recht“, sagte ich zu meinem Freund, „jetzt weiß ich auch, warum ich eigentlich schon immer für Backfische geschwärmt habe.“

Der Unverschämte

Ich reiste eine Zeitlang durch Kurorte und Sommerfrischen als Impresario und Klavierspieler mit Pamela, die geigte und tanzte und auch geigte während sie tanzte (und von der niemand wußte, ob sie Bub oder Mädcl, ob sie 14 oder 34 sei) — und Nadja, die slawische Lieder sang und feurige Augen machte: nach den Herren im Publikum hin. Da zu den Hotelsälen, wo wir unsere „bunten“ Abende gaben und als ein Dutzend Personen zu erscheinen bemüht waren, keine Garderobe zu gehören pflegte, sondern bestenfalls ein kleines Nebenstübchen, so wurde dieses von uns allen dreien benutzt, und wenn die Mädchen sich vom Kopf bis zum Fuß umkleideten, mußte ich wie ein unartiger Knabe in der Ecke stehen, das Gesicht zur Wand gedreht.

„Daß Sie sich aber ja nicht umdrehen“, pflegte dann die eine oder andere im kritischen Moment unter großem Gelächter auszurufen, „Sie unverschämter Mensch Sie.“

Ich kehrte mich niemals um, kehrte mich überhaupt nicht weiter an die

Mädchen; so fanden sie Zutrauen, und ich durfte am Klavier sitzen bleiben, das auch in diesem Zimmer stand; denn ich trat gleichzeitig als Conférencier auf.

„Daß Sie aber nicht zur Seite gucken“, riefen dann die Mädchen, wenn wiederum der kritische Moment gekommen war. Aber ich starrte nur immer gerade auf die Noten hin, als interessierten sie mich über alles andere in der Welt, und schielte nicht nach rechts und nicht nach links, obwohl es sich vielleicht gelohnt hätte, denn es waren hübsche Mädchen. Eines Abends, als durch das umgekehrte Piano und zwei Bettlaken eine künstliche Garderobe in der Saalecke improvisiert worden war und sich die Mädchen in unmittelbarer Nähe vor mir entkleideten, Wäsche und Kleider ungeniert auf das Piano werfend, pflanzte sich Pamela plötzlich in einem Zustand vor mir auf, der über ihr Geschlecht nicht den geringsten Zweifel ließ, und sagte, mit dem Fuß aufstampfend: „Daß Sie einen überhaupt nicht ansehen, ist denn doch eine Beleidigung, Sie unverschämter Mensch!“